

Austro-Jazz

Ein hochwertiges Label geht an den Start, eine hochkarätige Band feiert ihr silbernes Jubiläum, und was die Band längst ist, könnte das Label alsbald werden: ein Aushängeschild der österreichischen Jazz-Szene. Da trifft es sich gut, wenn auf einer Produktion Label und Band zusammenkommen – Quinton und das Vienna Art Orchestra, zwei aktuelle Beispiele für das hohe internationale Niveau des Jazz in der Alpenrepublik.

Es macht schon Spaß, die Quinton-Veröffentlichungen nur in die Hand zu nehmen. Die Verpackung genügt bibliophilen Ansprüchen. Sie sieht nicht bloß so aus, sie ist ein Buch – mit Hardcover, Fadenheftung und jeweils 24 aufwendig und individuell gestalteten Bild-/Textseiten, die zum Blättern einladen.

Gegründet wurde die Wiener Firma im Mai 2000 von Andreas Rathammer und Heinrich Schläfer, die einander während des Tonmeisterstudiums kennen gelernt hatten und an Aufnahmen mit den Wiener Philharmonikern, dem Schönberg Chor, dem Alban Berg Quartett sowie anderen namhaften Ensembles beteiligt waren. Zunächst als Label für klassische Musik und Jazz konzipiert, verlegte Quinton sich bald ausschließlich auf Jazz. An die Klassik erinnert noch der Name: Im Frankreich des 17. und 18. Jahrhunderts war das Quinton, eine fünfsaitige Mischform aus Viola da gamba und Violine, als höchste Stimme im fünfstimmigen Geigensatz weit verbreitet. Die Erfahrungen der Labelgründer mit Tontechnik und Klassik wirken im herausragenden Klang und der bisweilen kammermusikalischen Anlage ihrer Jazz-Produktionen nach. Die stilistische Bandbreite der ersten Veröffentlichungen reicht von eigenwilligen weltmusikalischen Konzepten über modernen Combo-Jazz bis zu einer Aufarbeitung der Geschichte des Big-Band-Jazz.

Das Vienna Art Orchestra geht auf Tour

Für Weltmusik zwischen High-Tech und traditionellen Klängen steht das Saxophon-Drums-Ensemble Melo X. Auf der Basis von Sound-Samples verbindet es Bläserlinien und Stimmen, Jazz-Solistik und zeitgemäße Beats und entführt auf eine Klangreise durch die Kulturen, von Afrika bis nach Grönland und in die Mongolei. Eher an „folklore imaginaire“ orientiert sich das Trio Shilkloper/Corrêa/Breinschmid, das aus einem russischen Wald- und Alphornisten, einem brasilianischen Gitarristen sowie einem österreichischen Bassisten besteht.

Einflüsse aus den Folk-Kulturen aller drei verschmelzen wie selbstverständlich mit Jazz und europäischer Improvisationsmusik.

Stories aus dem „Real Book“, der „Bibel“ aller Jazzmusiker, erzählt Gitarrist Wolfgang Muthspiel mit den beiden Amerikanern Marc Johnson (Bass) und Brian Blade (Drums). In luftigen, fein gesponnenen Standards-Interpretationen zeigt der Österreicher, dass ein Bill Evans oder Jim Hall heutigen Musikern noch einiges zu sagen haben. Ein paar Standards mischt auch die Sängerin und Pianistin Sabina Hank unter ihr ansonsten selbst geschriebenes Trio-Programm. Die Klassiker hat sie sehr persönlich arrangiert und schlägt dort, wie auch in den ansprechenden eigenen Nummern, gekonnt die Brücke zwischen Balladenton und Groove. Das Stichwort „Groove“ führt mitten ins Album des Altsaxophonisten Wolfgang Puschnig. Entspannt bis zum Geht-nicht-mehr und im Spiel aufs Wesentliche reduziert spielt er sparsamen Funk im mittleren bis ultra-verschleppten Tempo mit Gesangs- und Spoken-Word-Einlagen von Gattin Linda Sharrock.

Das Vienna Art Orchestra (VAO) schließlich, dem Puschnig schon lange nicht mehr angehört, hat sich vom anarchischen Szenehaufen zum Vorzeigeklangkörper des österreichischen, ja, des europäischen Jazz gemausert. Zum 25. Jubiläum erscheint bei Quinton sein voriges Programm, ein Parforce-Ritt durch 100 Jahre Big-Band-Jazz, komponiert (zumeist) von Orchesterchef

Mathias Rüegg, der damit einmal mehr sein Talent beweist, sich in jede Ära des Jazz hineinzuversetzen und sie stilecht, aber ohne billige Klischees, allenfalls mit Signal setzen den Zitaten, zu bedienen. Das VAO ist heute, nicht zuletzt durch permanente Erneuerung und Verjüngung, so versiert, dass er ihm vorlegen kann, was er will – die Jungs können alles spielen.

Das offizielle Jubiläumsprogramm, mit dem das Ensemble auch auf Tour geht, legt das VAO freilich bei einem Major-Label vor. Das Doppelalbum „Art & Fun“ zelebriert 25



Jahre Bandgeschichte als doppelten Remix von Zitaten aus früheren Rüegg-Kompositionen und -Arrangements: als „Art“-Version kunstvoll komponiert im akustischen Orchestersound, als „Fun“-Fassung elektronisch zusammen-

gemischt von Martin Koller am Mischpult. VAO goes Drum'n'Bass – gewöhnungsbedürftig, aber „Fun“ macht's allemal.

Berthold Klostermann

Quinton-CDs (alle im Vertrieb EFA)

Muthspiel/Johnson/Blade, Real Book Stories (Q 0101-2)

Wolfgang Puschnig, Chants (Q 0102-2)

Melo X, Dö (Q 0103-2)

Vienna Art Orchestra, A Centenary Journey (Q 0104-2)

Sabina Hank, Blue Moments (Q 0105-2)

Shilkloper/Corrêa/Breinschmid, Mauve (Q 0106-2)

Internet

www.quintonrecords.com

Vienna Art Orchestra, Art & Fun (Emarcy/Universal 2 CD 017 072-2)

VAO-Termine

20.4. Burghausen, Jazz-Festival
21.4. Gronau, Jazz-Festival
22.4. Gronau, Jazz-Festival
26.4. Rüsselsheim, Theater
28.4. Hamburg, Fabrik
29.4. Berlin, Tränenpalast
30.4. Berlin, Tränenpalast
19.5. Moers, Jazz-Festival
20.5. Moers, Jazz-Festival

Internet

www.vao.co.at



FrISChe Combo-Sounds

Im Zuge der „Verve Master Edition“ wurden mit „You, N' Me“ von „The Al Cohn Zoot Sims Quintet“ und „Recorded Fall 1961“ von Stan Getz und Bob Brookmeyer zwei schon lange als Raritäten gehandelte Sessions wieder veröffentlicht.

Als Arrangeur hatte Al Cohn an dem einmaligen Sound der Combo, die er mehrere Jahre gemeinsam mit seinem ebenfalls Tenorsax spielenden Kollegen Zoot Sims leitete, den größten Anteil. Der Clou ihrer sich stets zu einem nuancenreichen Gesamtbild ergänzenden Choruse waren swingende Themenvorstellungen, auf die sich ihre aparten Improvisations-Staffetten aufbauten. In Stücken wie „The Note“ und „On The Alamo“ wurden die Saxophon-Fantasien durch Mose Allisons' sparsame, mit Blues- und Folk Music-Impressionen angereicherte Pianistik kontrastiert.

Stan Getz, dessen lyrisches Tenorsaxspiel schon frühzeitig mit der ehrfürchtigen Bezeichnung „The Sound“ geadelt wurde, kommunizierte schon immer besonders gut mit Bob Brookmeyer. Letztgenannter glänzt bei der „Recorded Fall 1961“-Session aber nicht nur als veritabler Ventilposaunist, sondern auch als Komponist ungewöhnlicher Themen wie „Who Could Care“ und „Thump, Thump, Thump“. Mit derartig harmonisch interessanten Vorgaben klingen Getz' Auslegungen noch entspannter als gewohnt. Als Bindeglied zwischen den Tenorsax-Chorussen und den flexiblen Entgegnungen des Posaunisten wirkt Steve Kuhns melodisches Klavierspiel.

Gerd Filtgen

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★

The Al Cohn – Zoot Sims Quintet,

You'N' Me; Al Cohn (ts), Zoot Sims (ts,cl), Mose Allison (p), Major Holley (b), Osie Johnson (dr) (1960)

Verve/Universal CD 589 318-2 (37')

Stan Getz – Bob Brookmeyer, Recorded Fall 1961; Stan Getz (ts), Bob Brookmeyer (v-tb), Steve Kuhn (p), John Neves (b), Roy Haynes (dr) (1961)

Verve/Universal CD 549 369-2 (43')



Swing-Raffinesse

Was für die Haute Couture gilt, lässt sich in großzügiger Auslegung auch auf den Jazz übertragen: Manche Moden verschwinden wieder so schnell, wie sie gekommen sind. Zeitlosigkeit erreichen nur Klassiker einer bestimmten Richtung. Fast sämtliche Arbeiten des über 70-jährigen, in Chicago geborenen Ed Thigpen erfüllen diesen Anspruch. Seit rund dreißig Jahren lebt der Schlagzeuger in Kopenhagen. Von der dänischen Hauptstadt aus organisiert er seine Drum-Workshops, Tourneen und Festivalauftritte. Dabei kommt Thigpens besonderes rhythmisches Feeling nicht von ungefähr: Schon sein Vater war ein gefragter Drummer in schwarzen Swing Bands.

Besonders in kleinen Besetzungen überzeigte Ed Thigpens Konzeption durch kameremusikalische Subtilität. Dieses Talent machte ihn zum idealen Begleiter von Oscar Peterson. Für die plakative Gruppenbezeichnung „Ed Thigpen Rhythm Features“ engagierte der Drummer nun ausgezeichnete skandinavische Musiker wie den Pianisten Carsten Dahl und den Bassisten Jesper Bodilsen sowie als Stargast den amerikanischen Saxophonisten Joe Lovano.

Der Live-Auftritt der Band im Jazz House von Kopenhagen wird dem CD-Titel „The Element Of Swing“ voll gerecht. Gefühlvolle Thigpen-Kompositionen wie „Sweet Mama“ und „Like Blues“ sowie Standards und Stücke von Joe Lovano führen zu einem anregenden, vom Publikum begeistert aufgenommenen Konzert. Schon allein Thigpens ineinanderfließende Cymbal-Sounds im Intro von „Impressionistic“ sowie die feinen rhythmischen Strukturen, die Lovanos Sopransax-Solo begleiten, unterstreichen das untrügliche Gespür des Drummers für komplexe Zusammenhänge.

Gerd Filtgen

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★

Ed Thigpen Rhythm Features, The

Element Of Swing; Ed Thigpen (dr), Joe Lovano (ts,ss), Carsten Dahl (p), Jesper Bodilsen (b) (2001)

Stunt/SunnyMoon CD 01222 (63')



Bass-Strategie

Für Buster Williams herrschte nie ein Mangel an Engagements als Sideman bei vielen prominenten Jazz-Musikern. Koryphäen wie Miles Davis, Dexter Gordon und McCoy Tyner schätzten seine Begleitung. Doch auch mit eigenen Projekten – in den vergangenen Jahren stellte Buster Williams unterschiedlich besetzte Quartett-Formationen vor – konnte der Bassist bei seinen Europatourneen immer rundum überzeugen.

Auf „Joined At The Hip“ betreibt Williams nun mit Kompositionen von Charlie Parker und aus dessen Umfeld eine liebevolle Retrospektive. Stets weisen dabei seine sauber konturierten Basslinien einen voluminösen Sound auf. Sie beschränken sich nicht nur darauf, den rhythmischen Puls mitzubestimmen, sondern reichern mit signifikanten Motiven den gesamten Spielfluss an. Die ausdrucksvollen, mit der Intensität von Bläsern vorgetragenen Soli verlieren nie etwas von ihrer Eleganz. Und ein witziges Swing-Stück wie „Honeysuckle Rose“ mit dem rasanten, gleichzeitig gepielten Bebop-Thema „Scapple From The Apple“ zu fusionieren – das ist nur eine der vielen Arabesken aus Buster Williams Trickkiste.

In legendären „Bird“-Nummern wie „Yardbird Suite“, „Moose The Mooche“ und „Relaxin' At Camarillo“ erweist sich der Saxophonist Steve Wilson als fantasievoller Abenteurer auf den Spuren des Bebop-Genies. Buster Williams' Leader-Qualitäten zeigen sich auch bei der Wahl seiner weiteren Musiker: Carlos McKinneys reizvolle Klavier-Linien und die variantenreichen Beats von Ali Muhammad Jackson tragen zum besonderen Esprit der Gruppen-Identität bei.

Gerd Filtgen

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★

Buster William Quartet, Joined At The

Hip; Buster Williams (b), Steve Wilson (as,ss), Carlos McKinney (p), Ali Muhammad Jackson (dr) (1998)

TCB/in-akustik CD 21202 (53')



Total abgefahren

Sein Trio ist Legende: Zusammen mit dem verstorbenen Bassisten Jean-Francois Jenny Clarke und dem Drummer Daniel Humair hatte Joachim Kühn seine absolute Band zusammen – und er schien mit ihr in all ihrer Abgeschlossenheit an eine (Schall) Grenze gestoßen. Nun hat der Pianist mit dem Schlagwerker Horacio „El Negro“ Hernandez und dem Bassisten Scott Colley ein neues Trio gegründet – und es scheint, als könne Kühn noch einmal seine Grenzen weiten.

Die kleine silberne Scheibe mit dem schlichten Titel „Universal Time“ erzählt von Kühns verschiedenen Temperamenten. Seine perlende pianistische Pracht ist spürbar. Es wird hörbar, wie er mit beiden Händen scheinbar völlig unabhängig die Tasten hinauf- und herunterdonnert. Und mitunter meint man zu vernehmen, dass sich Kühn nicht umsonst noch vor kurzem und immer wieder in seiner Karriere mit Bachs kontrapunktischem Denken auseinandergesetzt hat.

Der Bassist Colley ist ein flinker, auch dynamischer Sekundant, der dem Pianisten mühelos nachsetzen kann und einheizt; Energiebündel Hernandez tut sein Übriges. Wahlweise wird der Sound der drei durch zwei Super-Bläser (Michel Portal und Chris Potter) angereichert.

Inzwischen ist es kein Geheimnis mehr, dass sich der große Ornette Coleman den Pianisten Kühn immer wieder aus Ibiza nach New York einfliegen lässt – wenn auch nur für eine Session –, weil er dessen ungeheure Emphase und Wendigkeit zu schätzen weiß und als eigenen Ideenpool entdeckt hat. Und wenn man manchen Track anhört, könnte man sich den Saxophonisten vorstellen – im Hintergrund und mit einem verschmitzten Lächeln natürlich.

Tilman Urbach

Interpretation ★★★★★
Klang ★★★★★

Joachim Kühn, Universal Time: Still In Thylas, The Night, Thoughts About My Mother, Begegnungen, August In Paris u. a.; Joachim Kühn (p), Scott Colley (b), Horacio „El Negro“ Hernandez (dr), Michel Portal (as, b-cl.), Chris Potter (ts) (2001) Emarcy/Universal CD 016 671-2 (66')



Charmante Newcomer

Am Anfang ein paar undeutliche Stimmen, ein trockenes Anzählen – dann folgt die Musik, die man absolut für einen Geheimtipp halten könnte, käme sie nicht über einen Major-Vertrieb ins Land. „Atomic“ heißt diese aufregende Gruppe, die bei Bugge Wesseltotts Label Jazzland unter Vertrag ist. Und man traut seinen Ohren nicht: So sprühend, so frei, so entfesselt mit dem ganzen ungehemmten Charme des Anfangs hat man lange keine Newcomer-Band mehr gehört.

Tatsächlich kennt man kaum einen Namen, nicht den der zwei Bläser – Fredrik Ljungkvist an Tenor- und Bariton-Saxophon und Klarinette oder Magnus Broo an Trompete und Flügelhorn –, noch den des stürmischen Pianisten Havard Wiik, am ehesten vielleicht die der ungeheuer dichten Rhythmusgruppe mit dem Bassisten Ingebrigt Haker Flaten und dem Schlagzeuger Paal Nilssen-Love.

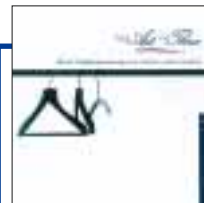
Brachial schlagen sich die fünf durch das Dickicht ihrer verschlungenen Bop-Themen. Vertrackt und ins Tutti verliebt ist das Ganze, dabei nicht frei von den Errungenschaften des Free Jazz, der großen hymnischen Form; aber das schwebende Spiel zwischen auskomponierten und improvisierten Passagen wahrt selbst in den wildesten Momenten souverän den Wiedererkennungswert der einzelnen Stücke.

Natürlich entsteht eine solche Musik nicht ohne Umfeld – und tatsächlich meint man hier den skandinavischen „Stallgeruch“ zu vernehmen, etwa das Idiom des Finnen Vesala, dessen bläserbetonte Gruppendynamik. Für schönfärberischen Eklektizismus aber fehlt Atomic die Geduld. Sie setzen lieber auf den Wert ihres turbulent unbändigen Spiels, in dem sie sich selbst spiegeln. Echter, ungezählter Jazz ist es allemal.

Tilman Urbach

Interpretation ★★★★★
Klang ★★★★★

Atomic, Feet Music: Naera Grensen, Longing For Martin, Do It, Psalm u. a.; Fredrik Ljungkvist (ts,bs,cl.), Magnus Broo (tr., e-flat horn), Havard Wiik (p), Ingebrigt Haker Flaten (b), Paal Nilssen-Love (dr) (2001) Jazzland/Universal CD 016 558-2 (55')



Veteranen mit Esprit

In den letzten Jahren zeigt Billy

Cobham, Fusion-Drummer der ersten Stunde, sich gern von der akustischen Seite, so etwa mit seinem skandinavischen Quartett Nordic, dem zeitweilig der Pianist Bugge Wesseltott angehörte. Für eine Skandinavien-Tour stellte Cobham im Januar 2001 ein All-Star-Trio mit Kenny Barron und Ron Carter zusammen. Live in Dänemark und Norwegen nehmen die drei sich ein halbes Dutzend Standards vor, dazu zwei Nummern von Barron und Carter. Doch keine Sorge: Das ist kein gemütlicher Altherrenjazz. Bei aller Abgeklärtheit geht das Trio voller Esprit zur swingenden Sache. Und Cobham, der das Drumming einst schon mal als Materialschlacht verstand, steuert einfühlsam, aber bestimmt durch die ausgedehnten Interpretationen. *klm*

Interpretation ★★★★★
Klang ★★★★★

Billy Cobham, The Art of Three; Billy Cobham (dr), Kenny Barron (p), Ron Carter (b) (2001) In&Out/in-akustik CD 77045-2 (74')

Professionelles Vergnügen



Erinnert sich noch jemand an den West Coast Jazz? Jene manchmal emotionslos gescholtene, perfekt arrangierte Musik,

der sich die kalifornischen Studioprofis fast zum Privatvergnügen hingaben? Das Quintett des Pianisten Mitchel Forman spielte bei seinem Auftritt im Baked Potato in Hollywood einen West Coast Jazz der Gegenwart: entspannte Grooves mit virtuosen Soli und Orchestrierungen, die der Gruppe einen viel voluminöseren Klang geben. Natürlich ist – wie damals – das Neue, gar Revolutionäre hier nicht gefragt, aber will einen das stören? *S.R.*

Interpretation ★★★★★
Klang ★★★★★

Mitchel Forman, Mr. Clean – Live at the Baked Potato; Mitchel Forman (keyb), Brandon Fields (sax), Walt Fowler (tp, fl-h), Dave Carpenter (b), Joel Taylor (dr) (1998) Skip/edel CD 9023-2 (61')



Nicht viele Worte

Die Schublade „Jazz-Sänger“ war schon immer zu eng für ihn, und kaum hatte man ihm das Etikett „The Voice“ verpasst, da zeigte Bobby McFerrin, dass er auch ohne Stimme Triumphe zu feiern weiß: als Dirigent von Sinfonieorchestern. Jetzt haben wir den Vokalistin wieder, mit einem vergleichsweise jazzig instrumentierten Album. Der Mann macht nicht viele Worte. Mit lautmalnerischen Vokalisieren lässt er seinen Ideen freien Lauf. Doch die lassen ihn bald im Stich. Aus Anleihen bei Minimal und World Music schafft er eine Klangwelt, die für eine Weile faszinieren kann. Dann geht sie an die Nerven. Dekorative Unverbindlichkeit ohne echten Höhepunkt. *klm*

Interpretation
Klang

★★★
★★★★★

Bobby McFerrin, Beyond Words; Bobby McFerrin (voc, kb), Chick Corea (p, kb), Gil Goldstein (acc, el-p), Keith Underwood (fl), Richard Bona (b), Omar Hakim (dr) Cyro Baptista (perc), Taylor McFerrin (beatbox) (2001)
Blue Note/EMI CD 534 201 2 (57')



Masche

Wäre es ihr erstes Album ähnlicher Machart, man könnte faszinierter sein. Heute fragt man sich vor allem, welche Perlen aus dem Singer/Songwriter-Repertoire der 70er Jahre Cassandra Wilson diesmal geborgen und mit eigenen Songs (schön: „Cooter Brown“) durchsetzt hat. Jetzt also taucht sie Klassiker von Bob Dylan, The Band, James Taylor und Glen Campbell neben Jobims „Waters of March“ in schwereschwüle Mississippi-Delta-Atmosphäre. Für das Gros der Aufnahmen reiste sie in ihre Heimat, den Süden, engagierte lokale Blues- und Gospelgrößen als Gäste, doch was authentisch gemeint ist, gerät zur Masche. *klm*

Interpretation
Klang

★★★
★★★★★

Cassandra Wilson, Belly of the Sun; Cassandra Wilson (voc), Marvin Sewell, Kevin Breit (g), Mark Peterson (b), Jeff Haynes, Cyro Baptista (perc) u. a. (2001)
Blue Note/EMI CD 535 072-2 (60')



Ehrlich anrührend

Für seine zweite Auseinandersetzung mit dem Pop der Siebziger wählte sich der in Deutschland lebende Pianist Steve Klink nach Randy Newman die Kompositionen der großen Joni Mitchell. In seiner Repertoire-Auswahl konzentriert er sich auf Mitchells folkiges Frühwerk, das er mit seinem akustischen Trio und einem „Funk Unit“, in dem er auch Orgel spielt, sowie mit zwei sehr unterschiedlichen Sängerinnen (besonders interessant die beiden Stücke mit Barbara Boyle) einspielt. Das abwechslungsreiche Programm mag in seiner volkstümlichen Attitüde zuweilen an George Winston erinnern, in seinen besten Momenten ist es jedoch auf eine sehr ehrliche Art anrührend. *S.R.*

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★★

Steve Klink, Places To Come From, Places To Go; Steve Klink (p, el-p, org), Henning Gailing (b), Ziga Golob (el-b), Markus Rieck, Kruno Levacic (dr), Sasa Olenjuk (v), Mia Znidaric, Barbara Boyle (voc) (2001)
Minor Music/in-akustik CD 80 1098 (68')



Hyperaktiv

Das Quartett um Cécile Verny hat mit „Kekeli“ schon seine dritte CD eingespielt. Und es ist tatsächlich ein Quartett, nicht eine Sängerin und ein Klaviertrio. Andreas Erchinger und Bernd Heitzler verantworten gemeinsam mit der Sängerin für den Großteil der Kompositionen, und Verny mischt sich in der Ausführung konstant in den Instrumentalsound, ergänzt Melodielinien, füllt den Gruppenklang auf. Das wirkt, zumal wenn sie zu scatten beginnt, etwas hyperaktiv, und man atmet auf, wenn im letzten Stück die Sängerin im Dialog mit dem Bassisten einfach einen Standard singt. *S.R.*

Interpretation
Klang

★★★
★★★★★

Cécile Verny, Kekeli; Cécile Verny (voc, shaker), Andreas Erchinger (p, el-p), Bernd Heitzler (b), Torsten Krill (dr), Ekkehard Rössle (ss), Frank Kuruc (g) (2001)
Double Moon/Sunny Moon CD CHR 71028 (58')



Nicht zu viel

Oft bleibt mir beim Hören der Musik Steve Colemans ein Gefühl des Zuviel. Zu viele Noten, zu viel theoretische Aufladung der Musik, zu viel Technik. Auf diesem live eingespielten Doppelalbum ist das jedoch anders. Coleman präsentiert sich als gereifter Solist, der sich souverän und sehr wenig geschwätzig durch einen Standard zu spielen vermag. Trotz des Titels der CD bleibt der Überbau im Koffer, und Colemans Septett konzentriert sich auf sein meisterliches Zusammenspiel. Das ergibt eine sehr abwechslungsreiche CD – alles am rechten Platz, nicht zu viel, nicht zu wenig. *S.R.*

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★★

Steve Coleman, Resistance Is Futile; Steve Coleman (as, voc), Ambrose Akinmusire, Jonathan Finlayson (tp), Andy Milne (keyb), Anthony Tidd (b), Jesús Diaz (perc, voc), Sean Rickman (dr), Geoffroy De Masure (tb) (2001)
Label Bleu/Sunny Moon 2 CD 6643/44 (135')



Fast ein Alleingang

Einer der führenden britischen Saxophonisten hat sich mit neuester Musik-Technologie auseinandergesetzt und konnte sein aktuelles Album jetzt so gut wie im Alleingang einspielen. Nur das rhythmische Fundament liefert ein leibhaftiger Drummer; bei der kürzesten Nummer ist ein Akustik-Gitarrist zu Gast. Ansonsten betätigt Andy Sheppard sich als Multi-instrumentalist. Seine markanten Tenor- und Sopranlinien bettet er in Geräusch- und Stimm-Samples, in elektronische Sounds und programmierte Beats ein, zudem bedient er selbst einen Bläser-Synthesizer, Keyboards, E- und MIDI-Gitarre. Das Ergebnis sind entspannte Grooves und eingängige Melodien mit Weltmusik-Touch, zum Nebenbeihören bestens geeignet. *klm*

Interpretation
Klang

★★★
★★★★★

Andy Sheppard, Nocturnal Tourist; Andy Sheppard (ts, ss, WX 11, el-g, MIDI-g, kb), Stephane San Juan (dr, perc), John Parricelli (g) (2001)
Provocateur/EFA CD 10291-2 (56')



Amerika als Comic-Strip

Seit Jahren lebt der aus San Francisco stammende Trompeter Paul Brody in Berlin. Ausgehend von Folksongs und Balladen über Cowboys, Seeleute und Soldaten, Züge und Pferde erinnert er sich in einer Mischung aus Heimweh und Humor an ein Amerika, das es so nie gab, und erfindet es neu: als Comic-Strip-artige Folge musikalischer Karikaturen. Die traditionellen Texte belässt er im Original, kontrastiert aber die Folk-Mythen mit Avantgarde-Jazz, Art Noise und Western-Swing-Persiflagen. Für den experimentellen Vokalperformer David Moss die ideale Plattform, alle Register seines schrägen Könnens zu ziehen. *klm*

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★

Paul Brody's DetoNation Orchestra, Animals and Cowboys; Paul Brody (tp), David Moss (voice), Michael Rodach (g), Ed Schuller (b), Tony Buck (dr); Gäste: Billy Bang (v), Rudi Mahall (bcl), Tomi Jordi (b), Bettina Wauschke (tuba), Gayle Tufts (Voice) (2001) NRW CD 9004 (52')



Fusion als Suche

Ob Big Band oder Bop-Combo, Standards oder Originals – der dänische Trompeter Jens Winther macht in jedem Kontext eine gute Figur. Hier bezieht er sich auf den Electric Jazz à la Miles Davis der 70er Jahre, elektrifiziert die Rhythm-Section, belässt die Blasinstrumente aber rein akustisch. Allein die beiden Knapp-20-Minüter mit ihren sphärischen Klangtexturen aus verzerrter Wah-Wah-Gitarre und brodelndem E-Bass, plötzlichen Brüchen und Eruptionen erinnern daran, dass Fusion-Jazz noch immer die Suche nach Energie, kreativen Formen des Zusammenspiels und der rechten Balance von Strukturiertem und Offenem sein kann, die er einmal war, bevor er zum Klischee wurde. *klm*

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★

Jens Winther Group, Walk the Walk, Talk the Talk; Jens Winther (tp), Claus Waidtlow (ts, ss), Anders „Chico“ Lindvall (g), Kasper Vadsholt (b), Jeppe Gram (dr) (2001) Stunt/Sunny Moon CD 01172 (66')



Latin Jazz aus Hamburg

Seine Band heißt nach einer über 20 Jahre alten Platte „Latino Blue“. Damals war Joe Gallardo gerade bei Latin-Star Mongo Santamaria ausgestiegen und hatte für die Komposition „Amanecer“ einen Grammy erhalten. Mit neuen Stücken, einem Brasil-Klassiker und Kollegen aus der NDR Big Band, der er selbst angehört, knüpft er jetzt an alte Erfolge an und spielt Latin Jazz von der packenden Sorte. Für orchestrale Sätze braucht er nur drei Bläser, seine Nordlichter bringt er auf tadellosen Latino-Kurs, und wie er Latin in die Bluesform gießt („Bluesiando“), ist fast wieder preiswürdig. *klm*

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★

Joe Gallardo's Latino Blue, A Latin Shade of Blue; Joe Gallardo (tb, p), Ingolf Burkhardt (tp), Lutz Büchner (ts, ss, fl), Omar Rodriguez Calvo (b), Heinz Lichius (dr), Mauricio Calquin, Thomas Altmann (perc); Gäste: Nils Landgren (tb), Frank Delle (ts) (2000) Enja/edel CD 9421 2 (62')



Legende aus Kuba

Der Mann hat das Zeug, den guten Ruf kubanischer Jazz-Pianisten wie Chucho Valdés oder Gonzalo Rubalcaba weiter zu untermauern. Anders als diese tritt Ramón Valle im Bop-artigen Quintett mit zwei Bläsern an, darunter der spanische Saxophonist Perico Sambeat. Das Album widmet Valle der Musik Ernesto Lecuonas (1895-1963), einer der zentralen Figuren der Musikszene des vorcastroschen Kuba. Um den Evergreen „Malagueña“ und andere Stücke aus Lecuonas „Andalucía Suite“ gruppiert er außerhalb der Insel kaum bekanntes Material (fehlt nur „Siboney“) und verwandelt es in anregend kompakten Latin Jazz. Zum dichten Spiel trägt ganz entscheidend der Top-Drummer „El Negro“ bei. *klm*

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★

Ramón Valle, Danza Negra; Ramón Valle (p), Perico Sambeat (as, ss), Carlos Puig (tp), Omar Rodríguez (b), Horacio „El Negro“ Hernandez (dr) (2001) Act/edel CD 9404-2 (53')



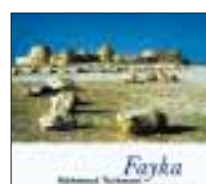
Zarte Tragödie

1929 erschien „Dans la nuit“, einer der letzten französischen Stummfilme. Regie bei diesem vergessenen Meisterwerk führte der Schauspieler Charles Vanel, der Jahre später mit seiner Rolle in Clouzots „Lohn der Angst“ zu Weltruhm gelangte. Für die Wiederaufführung im Jahre 2000 schrieb der Lyoner Klarinetist Louis Sclavis diese Musik, die sich mit einem zarten Echo der Musette der Zeit des Filmes annähert, ohne je nostalgisch zu werden. Souverän verbindet das Quintett komponierte und improvisierte Teile und lässt den Rhythmus des Filmes auch ohne seine Bilder spüren. Zugleich schwebt in ihm jener Hauch der Tragödie hinter der Geschichte Vanel's, dessen einziger Film „Dans la nuit“ bleiben sollte. *S.R.*

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★★

Louis Sclavis, Dans la nuit; Louis Sclavis (cl), Dominique Pifarély (v), Vincent Courtois (vc), Francois Merville (perc, mar), Jean Louis Matinier (acc) (2000) ECM/Universal CD 589 524-2 (55')



Bescheiden schillernd

Ganz bescheiden kommt diese CD des Libanesischen Mahmoud Turkmani daher. Je ein Solo auf seinen Instrumenten Gitarre und Oud, dazu je drei Duos mit sehr unterschiedlichen Partnern: dem Perser Keyvan Chemirani, der hier zwei verschiedene Trommeln einsetzt, und dem britischen Kontrabassisten Barry Guy, bekannt geworden im Free Jazz, aber auch als Klassiker aktiv. Turkmanis Kompositionen versuchen die Klangwelt seiner Heimat in die Ton- und Formsprache Europas zu übertragen. Dabei begehrt er, zumal in den Duos, nie den Fehler, Formen schließen zu wollen. So entwickelt sich aus fruchtbaren Dialogen eine faszinierende, subtil zwischen der Klassik Europas und des Orients schillernde Musik. *S.R.*

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★

Mahmoud Turkmani, Fayka; Mahmoud Turkmani (g, oud), Barry Guy (b), Keyvan Chemirani (perc) (2001) Enja/edel CD 9447 2 (48')

Anfossi , Giuseppe Riconosciuto fonè/MusikWelt	S. 76	Konzertouvertüre Nr. 3		z.o.o./NRW Vertrieb	S. 61	Vivaldi , La Silvia	
Bach , Das Lautenwerk: naïve/harmonia mundi	S. 63	Chandos/Koch	S. 48	Osieck, Arnold, Rosenstengel, Mul , Konzerte für Klavier zu vier Händen Koch-Schwann/Koch	S. 70	Ligia Digital/Klassik Center	S. 80
Bach , Die Lautenwerke. Preludes & Fugen Amati/Note 1	S. 63	Galuppi , Il mondo alla roversa, Chandos/Koch	S. 80	Passionata (Werke von Poulenc, Grieg und Franck)	S. 61	Vivaldi , Späte Violinkonzerten Sony	S. 46
Bach , Werke für Laute ma/Fenn	S. 63	Georg Hann (Sängerportrait) Uracant/Gebhardt	S. 85	Godowsky , Klaviersonate e-Moll Hyperion/Koch	S. 69	Weckmann , Orgelwerke Virgin/EMI	S. 72
Bach , Goldberg-Variationen cpo/jpc	S. 65	Gottschalk , Klavierwerke Vol. 5 hyperion/Koch	S. 68	Perpetual Motion Sony	S. 62	Williams , Triosonaten op. 1, Sonata u. a. cpo/jpc	S. 56
Bach , Goldberg-Variationen (bearb. für Akkordeon)	S. 56	Granados , Danses Espagnoles, Cuentos de la juventud	S. 68	Petrucchi , Harmonice Musices, Odhecaton harmonia mundi	S. 56	Wolfgang Windgassen (Sängerportrait) Uracant/Gebhardt	S. 85
Bach , Kantaten BIS/Klassik Center	S. 76	Mandala/harmonia mundi		Prin , Dioscures, Ephémères, Le Souffle d'Iris Naxos	S. 50	Wolf-Ferrari , I Quattro Rusteghi Fonit/Warner	S. 84
Bach , Partitas und Sonaten MDG/Naxos	S. 63	Granados , Klaviermusik Vol. 5 Naxos	S. 68	Prokofieff, Scriabin, Infante, Ravel, Gershwin, Copland , Klavierwerke Gega/Liebertmann	S. 71	World of Baroque Vol. 3 EMI	S. 73
Bach , Rekonstruierte Konzerte Koch-Schwann/Koch	S. 46	J.G. und C.H. Graun , Konzerte und Kammermusik MDG/Naxos	S. 57	Prokofieff , Toccata op. 11, Sonate Nr. 3; Ravel , Miroirs; Schostakowitsch , Préludes op. 34	S. 71	Xenakis , Werke für großes Orchester Vol. 2 timpani/Note 1	S. 50
Bach , Vier Suite für Laute Arte Nova/BMG	S. 63	Grieg , Cellokonzert black box/Note 1	S. 48	Puccini , Manon Lescaut Fonit/Warner	S. 84	Zandonai , Francesca da Rimini Fonit/Warner	S. 84
Baratti , Sinfonie Nr. 1, Chant of Light, Chant of Darkness Naxos/Naxos	S. 59	Grisey , Les espaces acoustiques Accord/Universal	S. 51	Puccini , Tosca Fonit/Warner	S. 84	Zeitenwechsel : Cage, Sonatas und Interludes; Werke von Fullman Kosugi, Verandi, Neuwirth ed.RZ/ABE	S. 60
Barry , Eternal Echoes (Filmmusik) Decca/Universal	S. 52	Grisey , Vortex temporum Accord/Universal	S. 51	Rachmaninoff , Liturgy of St. John Chrysostom GOV/Mazur	S. 77	Zilcher , Klavierwerke Largo/MusikWelt	S. 71
Beethoven , Streichquartette op. 127 und op. 132 MDG/Naxos	S. 57	Gubaidulina , In croce, Zehn Präludien Chandos/Koch	S. 60	Rachmaninoff , Sinfonische Tänze op. 45, Suiten Nr. 1 und 2 Sony	S. 69	DVD	
Bellini , La Sonnambula Fonit/Warner	S. 84	Hahn , Vienne, Klavierquintette hyperion/Koch	S. 70	Radulescu , Streichquartett Nr. 4 ed.RZ/ABE	S. 60	Glorious Bach : Cantata BWV 61, 147, Magnificat BWV 243 TDK	S. 88
Bernstein, Copland , Sonaten für Klarinette; Gershwin , Preludes Pan Classics/Note 1	S. 62	Händel , Italienische Liebeskantaten harmonia mundi	S. 57	Raff , Sinfonie Nr. 1 Tudor/Sunny Moon	S. 47	Grieg , What price immortality? Arthaus/Naxos	S. 88
Birtwistle , Pulse Shadows Teldec/Warner	S. 79	Händel , Messiah Arts	S. 76	Rameau , Nouvelles Suites; Debussy , Hommage à Rameau harmonia mundi	S. 64	Herbert von Karajan – Ein Porträt Arthaus/Naxos	S. 87
Boccherini , Streichquartette op. 32 Naxos	S. 57	Haydn , Klaviertrio Nr. 39, 43-45 Le Chant du Monde/harmonia mundi	S. 65	Romantische Klaviertrios Vol. 3 Tacet	S. 68	Humperdinck , Hänsel und Gretel, TDK	S. 86
Brahms , Jenner, Sonaten für Klarinette Pan Classics/Note 1	S. 62	Haydn , Sinfonien Nr. 6-8 harmonia mundi	S. 47	Romantische Quartette und Gedichte Berlin Classics/edel	S. 77	Mascagni , Cavalleria rusticana; Leoncavallo , I Pagliacci Philips/Universal	S. 86
Brahms , Klavierquartette op. 26 und op. 60 Arte Nova/BMG	S. 67	M. Haydn , Der Traum cpo/jpc	S. 80	Ropartz , Le Pays timpani/Note 1	S. 81	Mendelssohn , Sinfonie Nr. 4; Mussorgsky , Bilder einer Ausstellung TDK	S. 88
Brahms , Klaviertrios op. 87 und 101 Thorofon/Klassik Center	S. 67	Hindemith , 1922 Suite, In einer Nacht ... Träume und Erlebnisse, Lied, Zweite Sonate für Klavier, Tanzstücke l'empreinte digitale/harmonia mundi	S. 70	Rosini , Alesio Pan Classics/Note 1	S. 76	Ponchielli , La Gioconda Arthaus/Naxos	S. 86
Bruckner , Sinfonie Nr. 7 (bearb. für Kammerensemble) Capriccio/Delta	S. 58	Il Barocco Concertante – Musik für Trompete und Orgel aus Italien und Deutschland Christophorus/Note 1	S. 73	Rossini , Ricciardo e Zoraida, Armida, Mosé in Egitto, Otello, Ugo re D'italia Opera Rara/Note 1	S. 81	Solti – Ein Porträt Arthaus/Naxos	S. 87
Buxtehude , Orgelwerke Vol. 1 Naxos	S. 72	Ives , Memories, From the Steeples and the mountains RCA/BMG	S. 49	Rossini , Ricciardo e Zoraida, Armida, Mosé in Egitto, Otello, Ugo re D'italia Opera Rara/Note 1	S. 81	Verdi Gala : Arien TDK	S. 87 Register 05/02
Byrd , Klavierwerke Teldec/Warner	S. 64	Jommelli , Don Trastullo, Opus 111/harmonia mundi	S. 80	Rossini , Ricciardo e Zoraida, Armida, Mosé in Egitto, Otello, Ugo re D'italia Opera Rara/Note 1	S. 81		
Cabaret Songs BIS/Klassik Center	S. 79	Kairos Quartett (Portrait) edition zeitklang/Liebertmann	S. 58	Rossini , Ricciardo e Zoraida, Armida, Mosé in Egitto, Otello, Ugo re D'italia Opera Rara/Note 1	S. 81		
Café au lait BIS/Klassik Center	S. 62	Kaleidoskop Hyperion/Koch	S. 69	Rossini , Ricciardo e Zoraida, Armida, Mosé in Egitto, Otello, Ugo re D'italia Opera Rara/Note 1	S. 81		
Chaminade , Mots d'amour DG/Universal	S. 78	Kantscheli , Sinfonien Nr. 4 und 5 BEAUX/Mazur	S. 52	Rossini , Ricciardo e Zoraida, Armida, Mosé in Egitto, Otello, Ugo re D'italia Opera Rara/Note 1	S. 81		
Le Chant de Virgile harmonia mundi	S. 74	Kantscheli , Sinfonien Nr. 6 und 7 BEAUX/Mazur	S. 52	Rossini , Ricciardo e Zoraida, Armida, Mosé in Egitto, Otello, Ugo re D'italia Opera Rara/Note 1	S. 81		
Charpentier , Te Deum, Concert Spiritual Glossa/Note 1	S. 75	Karl Erb (Sängerportrait): Liederalbum Vol. 2 Preiser/Naxos	S. 85	Rossini , Ricciardo e Zoraida, Armida, Mosé in Egitto, Otello, Ugo re D'italia Opera Rara/Note 1	S. 81		
Cilea , Adriana Lecouvreur Fonit/Warner	S. 84	Khudolei , Suite für Klavier; Mussorgsky , Bilder einer Ausstellung RS/MusikWelt	S. 68	Rossini , Ricciardo e Zoraida, Armida, Mosé in Egitto, Otello, Ugo re D'italia Opera Rara/Note 1	S. 81		
Cilea , L'Arlesiana Fonit/Warner	S. 84	Kurtág , Jelek II, Árnayak, Az hit Pilinszky János, In memoriam Aczel György, Kodály; Veress, Sonaten für Violoncello solo u. a. harmonia mundi	S. 58	Rossini , Ricciardo e Zoraida, Armida, Mosé in Egitto, Otello, Ugo re D'italia Opera Rara/Note 1	S. 81		
Clementi , 3 Sonaten op. 40, 4 Monferrinas op. 49 Music&Arts/Note 1	S. 66	LaSalle , Werke für & mit Kammermusik Bella Musica/MusikWelt	S. 50	Rossini , Ricciardo e Zoraida, Armida, Mosé in Egitto, Otello, Ugo re D'italia Opera Rara/Note 1	S. 81		
Coates , Streichquartette Nr. 1, 5, 6 Naxos	S. 59	Lindberg , Mandrake in the Corner; Jorgensen , Suite für Posaune und Orchester; Hovland , Konzert für Posaune und Orchester; Sandström , Cantos de la Mancha BIS/Klassik Center	S. 53	Rossini , Ricciardo e Zoraida, Armida, Mosé in Egitto, Otello, Ugo re D'italia Opera Rara/Note 1	S. 81		
Cruz de Castro , Sinfonie Nr. 1, Toccata vieja en tono nuevo u. a. col legno/harmonia mundi	S. 50	Machaut , Mercy ou Mort – Chansons & Motets d'amour Arcana/harmonia mundi	S. 75	Rossini , Ricciardo e Zoraida, Armida, Mosé in Egitto, Otello, Ugo re D'italia Opera Rara/Note 1	S. 81		
Danzl , Klavierquintette NCA/TIM	S. 65	Malipiero , I Capricci di Callot cpo/jpc	S. 82	Rossini , Ricciardo e Zoraida, Armida, Mosé in Egitto, Otello, Ugo re D'italia Opera Rara/Note 1	S. 81		
Delius , Eine Messe des Lebens Sony	S. 54	Marschner , Der Vampyr Urania/Kehl&Kehl	S. 82	Rossini , Ricciardo e Zoraida, Armida, Mosé in Egitto, Otello, Ugo re D'italia Opera Rara/Note 1	S. 81		
Delius , Over the hills and far away, Sea Drift, Sony	S. 54	Martin , Requiem MGB/harmonia mundi	S. 77	Rossini , Ricciardo e Zoraida, Armida, Mosé in Egitto, Otello, Ugo re D'italia Opera Rara/Note 1	S. 81		
Draeske , Sinfonie Nr. 2, Serenade op. 49 cpo/jpc	S. 48	Martini , Sinfonien Nr. 3 und 5 Naxos	S. 49	Rossini , Ricciardo e Zoraida, Armida, Mosé in Egitto, Otello, Ugo re D'italia Opera Rara/Note 1	S. 81		
Duke , Lieder Orfeo	S. 78	Mattheson , Les doigts parlons Aeolus/MusikWelt	S. 72	Rossini , Ricciardo e Zoraida, Armida, Mosé in Egitto, Otello, Ugo re D'italia Opera Rara/Note 1	S. 81		
Dvorák , Quintette op. 77 und op. 97, Nocturnes op. 40 Sony	S. 45	Menault , Vepres pour le Père La Chaise K 617/audiophile sound	S. 75	Rossini , Ricciardo e Zoraida, Armida, Mosé in Egitto, Otello, Ugo re D'italia Opera Rara/Note 1	S. 81		
Egk , Furchtlosigkeit und Wohlwollen Orfeo	S. 85	Mendelssohn , Lieder ohne Worte (Auswahl), Variations sérieuses; Chopin , Polonaise-Fantaisie u. a. RCA/BMG	S. 66	Rossini , Ricciardo e Zoraida, Armida, Mosé in Egitto, Otello, Ugo re D'italia Opera Rara/Note 1	S. 81		
Elgar , Cockaigne Overture op. 40, Serenade für Streicher op. 20, Enigma Variationen op. 36 Sony	S. 54	Metastasio/Salieri , La Passione di Gesù Cristo fonè/MusikWelt	S. 76	Rossini , Ricciardo e Zoraida, Armida, Mosé in Egitto, Otello, Ugo re D'italia Opera Rara/Note 1	S. 81		
Elgar , Konzertouvertüre op. 50, Sinfonie Nr. 1 Testament/Note 1	S. 54	Miaskowsky , Sämtliche sinfonischen Werke Vol. 2 Olympia/harmonia mundi	S. 48	Rossini , Ricciardo e Zoraida, Armida, Mosé in Egitto, Otello, Ugo re D'italia Opera Rara/Note 1	S. 81		
Eller , 13 Klavierstücke über estnische Motive, Die Glocken, Sonate für Klavier solo Nr. 1 Bella Musica/MusikWelt	S. 71	Miaskowsky , Sämtliche sinfonischen Werke Vol. 3 Olympia/harmonia mundi	S. 48	Rossini , Ricciardo e Zoraida, Armida, Mosé in Egitto, Otello, Ugo re D'italia Opera Rara/Note 1	S. 81		
Europe : Werke für Saxophon BIS/Klassik Center	S. 61	Muffat , Apparatus Musico-Organisticus Ambiente/TS	S. 72	Rossini , Ricciardo e Zoraida, Armida, Mosé in Egitto, Otello, Ugo re D'italia Opera Rara/Note 1	S. 81		
Fauré , Requiem, Ave Maria, Messe Basse Lammas/Scherzando	S. 77	Muffat , Orgelwerke Vol. 2 Naxos	S. 72	Rossini , Ricciardo e Zoraida, Armida, Mosé in Egitto, Otello, Ugo re D'italia Opera Rara/Note 1	S. 81		
Fisher , The Passion of St. Thomas More BIS/Klassik Center	S. 82	Musgrave , Klarinettenkonzert, The Seasons, Autumn Sonata Clarinet Classics/Naxos	S. 50	Rossini , Ricciardo e Zoraida, Armida, Mosé in Egitto, Otello, Ugo re D'italia Opera Rara/Note 1	S. 81		
Der Fluch des Rheingolds Marc Aurel/audiophile sound	S. 74	Neue Flötentöne		Rossini , Ricciardo e Zoraida, Armida, Mosé in Egitto, Otello, Ugo re D'italia Opera Rara/Note 1	S. 81		
Ferdinand Frantz singt Arien Preiser/Naxos	S. 85			Rossini , Ricciardo e Zoraida, Armida, Mosé in Egitto, Otello, Ugo re D'italia Opera Rara/Note 1	S. 81		
Gottlob Frick , Raritäten Uracant/Gebhardt	S. 85			Rossini , Ricciardo e Zoraida, Armida, Mosé in Egitto, Otello, Ugo re D'italia Opera Rara/Note 1	S. 81		
Gade , Oktett op. 17, Sextett op. 44 MDG/Naxos	S. 58			Rossini , Ricciardo e Zoraida, Armida, Mosé in Egitto, Otello, Ugo re D'italia Opera Rara/Note 1	S. 81		
Gade , Sinfonien Nr. 4 und 7,				Rossini , Ricciardo e Zoraida, Armida, Mosé in Egitto, Otello, Ugo re D'italia Opera Rara/Note 1	S. 81		